treten konnte. Der Raifer von Rufland wollte fich die polnischen Intrigen von feiten der anderen Mächte nicht mehr gefallen laffen und war bereit, mit uns im Bunde den Greigniffen die Stirn gu bieten und gu ichlagen. Gie werden fich erinnern, daß damals Preugen in feinem Innern in einer schwierigen Lage war, daß in Deutschland die Gemüter bereits garten und der Frankfurter Fürstentag fich in der Borbereitung befand. Man fann alfo zugeben, daß die Bersuchung für meinen allergnädigsten Herrn, diese schwierige innere Lage durch Eingehen auf ein friegerisches Unternehmen im größten Stile abzuschneiben und gu fanieren, bag die wohl vorhanden war, und es ware damals gang zweifellos zum Kriege gekommen von Preugen und Rugland im Bunde gegen diejenigen, welche ben polnifchen Aufftand uns gegenüber beschützten, wenn Ge. Majeftat nicht gurudgeschrecht ware vor dem Gedanten, innere Schwierigfeiten, preufifche wie deutsche, mit fremder Silfe zu lofen, und wir haben damals, ohne die Gründe unferes Berfahrens gegenüber den uns feindlichen Projetten anderer beutscher Regierungen geltend zu machen, ftillschweigend abgelehnt. Der Tod des Königs von Danemark hat nachher alle Beteiligten auf andere Gedanken gebracht. Aber es bedurfte nur eines Sa ftatt eines Rein aus Gaftein von Gr. Majeftat dem König, und der große Krieg, der Roalitionsfrieg, war 1863 ichon vorhanden. Ein anderer als ein deutscher Minifter würde vielleicht zugeredet haben aus Utilitätsrudfichten, als Opportunift, um unfere inneren Schwierig= feiten damit zu lojen; im eigenen Bolfe wie im Muslande hat man eben faum eine richtige Borftellung von dem Maß von nationalem Ginn und pflichttreuer Be-